

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0816
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0816

Ein Wahlkampf mit Hindernissen

Eine Komödie
Betti u. KH-Lind

Rollen für 5 Frauen und 5 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In einem kleinen Dorf "Löwenstein" soll ein Ortsvorsteher gewählt werden. Der Graf von Löwenstein und der ortsansässige Bauunternehmer Lambert Lenzen überreden den Postboten Hermann Schmitz, der auch die einzige Gaststätte im Ort besitzt sich zur Wahl zu stellen. Anna, Hermanns Frau erkennt den wahren Grund für Hermanns Kandidatur und tritt selbst gegen ihren Mann an. Das spaltet das Dorf und die Gaststätte in zwei Lager. Mit allen Mitteln versucht man nun den Gegenkandidaten zur Aufgabe zu zwingen. Das führt natürlich zu erheblichen Verwicklungen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

(Hermann kommt durch die Mitteltür)

Hermann

Tara, Tara,

(Stolpert und fällt hin. Sagt dann zögernd weiter...)

die Post ist da. Das ist mal wieder typisch. Bei einem ist die Stufe kaputt und beim anderen wird man vom Hund angefallen.

Was man sich als Postbote nicht so alles gefallen lassen muss.

Nanu keiner da?

(Hermann sieht sich um und ruft.)

Frau Schmitz, Frau Schmitz die Postist da!

(Von draußen hört man.)

Anna

Ja, ja, Herr Postmeister, ich komme ja schon.

Hermann ruft

Beeilen Sie sich doch bitte Frau Schmitz, ich muss weiter.

(Anna betritt die Bühne.)

Anna

Was gibt es denn Hermann?

Hermann

Als erstes sagen Sie bitte mal ihren Mann er soll endlich die Stufe vor der Haustür reparieren. Man bricht sich hier ja noch alle Knochen. Und zweitens habe ich ein Einschreiben vom Finanzamt für die Eheleute Schmitz.

Hier bin ich doch richtig bei Schmitz, oder?

Anna

Aber ja, ich bin die Frau Schmitz.

Hermann

Können Sie sich ausweisen?

Anna

Hermann, mein Gemahl, jetzt übertreibst du es aber.

(Anna klopft Hermann an den Kopf.)

Hallo, ich bin es, Anna, deine Gemahlin!

Hermann

Tut nichts zur Sache Frau Schmitz, alles muss seine Ordnung haben.

Unterschreiben Sie bitte hier.

(Anna unterschreibt.)

Anna

Wenn es Dich glücklich macht..

Und denke daran, heute kommt meine Schwester Lieselotte zu Besuch.

Mein lieber Hermann.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Hermann entsetzt)

Hermann

Herr Schmitz bitte, Frau Schmitz.
Alles muss schließlich seine Ordnung haben.
Auf Wiedersehen.

(Hermann verlässt die Bühne durch die Mitteltür.)

Anna

Seitdem der Hermann bei der Post als Briefzusteller arbeitet, spinnt der ein bisschen.
Mal sehen, was das Finanzamt schreibt.

(Anna öffnet den Brief.)

(Rosi kommt durch die Mitteltür)

(Hängt ihren altmodischen und abgetragenen Mantel an der Garderobe auf.)

Rosi

Guten Morgen Anna.
Wie ich sehe, hast du auch einen Brief vom Finanzamt bekommen.
Was schreiben die denn?

Anna

Keine Ahnung, ich habe ihn gerade erst geöffnet.
(Beide setzen sich an den Tisch.)

Rosi

Dann lies ihn doch.

Anna

Du bist ja gar nicht neugierig, Rosi!
(Anna nimmt den Brief aus dem Briefumschlag und liest leise.)

(Rosi stößt Anna an.)

Rosi

Jetzt sag schon endlich: Was steht in dem Brief?

(Anna freut sich.)

Anna

Mensch Rosi, wir kriegen eine Steuerrückzahlung von 550 Euro.

Rosi

Wir kriegen auch eine Rückzahlung von 620,77 Euro.
Mensch Anna 620,77 Euro.
(Rosi energisch.)

Und das Geld ist für mich, davon bekommt mein Mann keinen Euro.

Anna

Oh ja, das wäre schön, wenn wir das Geld für uns behalten könnten.
Hermann wird all das schöne Geld in Postaktien anlegen,
obwohl es damit ständig abwärts geht.

Rosi

Dann behalten wir das Geld doch einfach für uns.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna

Wie sollen wir das denn machen. Wie du weißt, arbeitet Hermann neuerdings bei der Post als Briefzusteller und er hat mir heute Morgen den Brief vom Finanzamt zugestellt. Also will Hermann heute Nachmittag den Brief bestimmt sehen.

(Christian kommt durch die Mitteltür.)

Christian

Hallo Mama, hallo Rosi.

Du Mama, sag mal, was ist mit Papa los?

Ich habe ihn auf der Straße getroffen und er sagte: „Gehen Sie zur Seite Herr Schmitz, Sie behindern einen Beamten bei der Arbeit.“

Rosi

Arbeiten? Das ist doch für Beamte ein Fremdwort.
Und Fremdwörter kennen die nicht.

(Alle lachen)

Anna

Ja, ja, mein Kind, dein Vater war schon immer die Korrektheit in Person.

Aber seitdem er Beamter geworden ist, hat sein Computer hier oben Totalausfall.

(Anna tippt sich an die Stirn.)

Rosi

Beamte haben die Denkmaschine nicht hier.

(Rosi tippt sich an die Stirn und steht auf.)

Sondern hier.

(Und zeigt auf den Po.)

Was meinst du, warum die immer auf ihren Sessel sitzen bleiben?

Damit die Denkmaschine immer mit gleicher Temperatur betrieben wird.

(Rosi setzt sich wieder.)

Und dein Vater, der Herr Schmitz, hat nicht nur einen Totalausfall,
der hat sich auch noch einen Computervirus eingefangen.

Anna

Nun mach mal halblang Rosi, Hermann ist schließlich mein Ehemann.

Rosi

Stell dir vor Anna, als er mir den Brief vom Finanzamt zustellte, sprach er mich mit Frau Lenzen an. Ich musste meine Identität durch meinen Ausweis belegen.

Sonst hätte er mir den Brief nicht ausgehändigt und das, obwohl mein Mann sein bester Freund ist.

Christian

Ja, Vater geht eben ganz in seiner Arbeit auf. Das ist doch kein Fehler?

Anna

Das nicht, aber man kann es auch übertreiben

Christian

Mama, ich fahre jetzt zu Heidi. Wir müssen noch Latein für morgen lernen.

(Christian steht auf und will rausgehen.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna

Christian, dann nimm wenigstens die Lateinbücher mit, ansonsten könnten wir etwas anderes vermuten.

(Christian verlegen.)

Christian

Aber Mama!

Rosi

So, jetzt, da wir wieder alleine sind, können wir das Thema Finanzamt nochmals aufgreifen.

Anna

Wie stellst du Dir das denn vor mit dem Geld Rosi? Das kriegen wir doch nie beiseite geschafft.

Rosi

Pass auf Anna, ich habe da eine Idee. Wir gehen jetzt zur Sparkasse und legen uns jeder ein eigenes Konto zu. Dann teilen wir dem Finanzamt mit, dass sich unsere Kontonummer geändert hat und sie das Geld von der Steuerrückzahlung auf das neue Konto überweisen sollen.

Anna

Das merkt der Hermann doch sofort! Er trägt doch die Post hier aus und weiß, dass ich heute Post vom Finanzamt bekommen habe. Und am Abend fragt er dann danach.

Rosi

Das ist ja unser Vorteil. Wir werden ihn mit seiner eigenen Korrektheit schlagen.

Anna

Und wie soll das gehen?

Rosi

Ganz einfach. Dein Hermann ist so korrekt, dass er die Briefe, die für euch und uns bestimmt sind, erst dann zustellt, wenn wir an der Reihe sind. Und dann steckt er sie auch noch in den Briefkasten.

Anna

Richtig und am Abend fragt er dann:

(Anna steht auf.)

„Schatz, haben wir Post bekommen?“

Rosi

Ja, und das ist sein Verhängnis.

Anna

Wieso?

Rosi

Wäre ich an seiner Stelle, würde ich die Post vorher lesen, bevor ich sie zustelle.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Und ich wüsste über jeden im Dorf Bescheid.

(Anna entrüstet.)

Anna

Rosi, du kannst doch nicht die Post von fremden Leuten lesen.

Rosi

Warum denn nicht, so wäre ich doch immer bestens informiert. Wer weiß, wozu man das mal brauchen kann.

(Anna noch entrüsteter.)

Anna

Rosi!

Rosi

Aber weiter, da dein Mann das nicht macht, stehen uns alle Möglichkeiten offen.

Anna

Rosi, ich muss feststellen du hast eine kriminelle Ader. Aber trotzdem bin ich skeptisch, Hermann weiß doch, dass ich Post bekommen habe.

Rosi

Ja sicher, aber er kennt nicht den Inhalt des Briefes.
Und den tauschen wir einfach aus.

Anna

Austauschen? Wie, was denn austauschen?

Rosi

Du hast doch bestimmt noch einen Brief vom Finanzamt, wo sie euch mitteilen, dass das Konto ausgeglichen ist. Also keine Zahlungen mehr zu erwarten sind.

Anna

Da muss ich erst mal nachsehen

(Anna geht zum Schrank und holt einen Brief.)

Hier ist schon einer, aber dieser Brief ist schon 2 Jahre alt.

Den kann ich doch dafür nicht mehr gebrauchen. Das merkt mein Mann.

Rosi

Eben nicht, Männer sind doch so oberflächlich, die lesen nur den Inhalt und schauen gar nicht aufs Datum. Und wenn doch, dann hat der Computer sich eben mit dem Datum vertan.

(Anna tauscht den Inhalt aus.)

Anna

Da hast du recht Rosi, probieren wir es einfach.

Aber das muss unter uns bleiben, sonst bekomme ich Stress mit Hermann.

Rosi

Aber, wir müssen sehr vorsichtig sein, wenn mein Mann der Lambert das liest, dann setzt er den ganzen Betrag aufs Sparbuch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna

Ja, so ist das mit den Männern, nicht mal die läppischen paar Euro gönnen die uns. Was könnte man sich da alles dafür kaufen?

Rosi

Aus und vorbei! Das einzige, was ich davon sehe, ist ein neues Kleid aus dem Sekond Hand Shop.

(Rosi steht auf und präsentiert sich.)

Lambert sagt dann, stell dich nicht so an, du bist ja schließlich auch nicht mehr das neueste Modell.

(Rosi mit erhobenen Zeigefinger.)

Sein Standartspruch lautet: Pelz macht dick und Schmuck macht alt.

Anna

Du bist aber auch besonders schlimm dran mit deinem Lambert

(Rosi traurig.)

Rosi

Es wird von Jahr zu Jahr schlimmer. Ich glaube, wenn bei den Männern das eine nachlässt, verfallen sie in ein anderes Extrem.

Anna

Aber Rosi!

(Rosi entrüstet.)

Rosi

Das stimmt doch! Entweder rennen sie unentwegt in die Kirche oder werden enorm geizig. Oder beides zusammen

Anna

Das stimmt! Meiner hat auch schon solche Symptome.

(Rosi verträumt.)

Rosi

Was war mein Lambert doch für ein toller Liebhaber, auf Händen hat er mich getragen und mir jeden Wunsch von den Lippen abgelesen. Und heute kommt er von der Arbeit nach Hause, zieht seine Feierabendkleidung an und denkt nur noch an sein Sparbuch.

Anna

Was ist denn eine Feierabendkleidung?

Rosi

Na ja, so eine Art Jogginganzug, Unterhemd und mit Pantoffel. Dann legt er sich auf die Couch und lässt mich seine Magd spielen. Und der Höhepunkt: Ich muss für diese Ehre auch noch dankbar sein. Ach, wäre das doch schön, wenn ich einmal etwas Geld für mich hätte.

(Anna schaut auf die Wanduhr)

Anna

Oh, schon so spät?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosi ich muss jetzt in die Stadt, meine Schwester Lieselotte am Bahnhof abholen. Am besten begleitest du mich. Wir können danach noch zur Sparkasse wegen der Transaktion.

Rosi

Was transpirierst du denn?

Anna

Transferieren Rosi, transferieren.

Das erkläre ich dir unterwegs. Jetzt komm!

*(Anna, und Rosi ziehen sich ihre Mäntel an.)
(Rosi knöpft ihren Mantel falsch.)*

Rosi

Es ist doch komisch, seit einiger Zeit passt der Mantel nicht mehr richtig. Oben ist ein Knopf zu viel und unten fehlt ein Knopfloch.

Anna

Rosi du bist in letzter Zeit aber auch richtig tüddelich geworden. Dein Mantel passt schon, auch wenn er aussieht als wäre er aus dem Mittelalter.

Du musst ihn nur richtig knöpfen.

(Anna knöpft Rosi den Mantel richtig.)

Rosi

Als erstes werde ich mir von dem Geld einen neuen Mantel kaufen.

Da freue ich mich schon richtig drauf.

Anna

Und was erzählst du deinem Mann, wo du den neuen Mantel her hast?

Rosi

Ich sage einfach, ich hätte ihn aus der Kreisstadt.

Aus der Kleiderkammer für dürftig bekleidete Frauen.

Anna

Du meinst bedürftige Frauen.

Anna

Wo ist denn da der Unterschied?

(Anna fasst sich an den Kopf.)

Anna

Kommt, lasst uns endlich gehen.

Rosi

Kannst du die Gaststätte denn alleine lassen?

Anna

Das geht. Die Männer wissen, wo das Bier ist und wo der Anschreibzettel liegt. Und außerdem muss Hermann jeden Moment kommen.

(Anna, Rosi verlassen den Raum durch die rechte Seitentür.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Johanna kommt durch die Mitteltür.)

Johanna

Natürlich keiner da. Noch nicht mal das Personal.

Ich möchte mal gern wissen, wie sich diese Spelunke über Wasser hält.

Das kann ja auch nur klappen, weil Hermann, der Dösbattel, die Post austrägt.

Ein Wunder, dass der überhaupt lesen kann. Denn ein Muss ist das bei der Post nicht. Wenn keiner hier ist, kann ich ja meine Kleidung mal richten.

(Johanna zieht ihren Rock hoch. Hat darunter eine alte knielange Unterhose.)

(Zieht diese Unterhose hoch bis über den Bauch. An ihrem rechten Bein trägt sie ein rotes Strumpfband. Johanna streicht über das Strumpfband.)

Etwas fürs Auge müssen die Männer ja auch haben.

(Johanna lässt ihren Rock wieder runterfallen.)

Nur komisch, bis jetzt hat noch keiner angebissen.

Jetzt werde ich mir zuerst mal einen hinter die Binde kippen.

(Johanna schüttet sich einen Schnaps ein. Trinkt den Schnaps in einem Zug aus und schüttelt sich.)

Ui war der gut.

(Johanna wischt das Glas mit ihrem Taschentuch aus.)

(Will rausgehen, bleibt stehen und sagt ©)

Hätte ich doch beinahe das Aufschreiben vergessen.

(Johanna nimmt den Zettel.)

Oh, der Lambert hat diese Woche schon 15 Bier getrunken und der Hermann 18 und sieh mal einer an, der Werner schon 21. Wo schreibe ich mich denn heute bei.

Natürlich bei Lambert, der hat erst 15 Bier.

Mein lieber, ein Strich und dann sind es 16.

So, du allerliebstes Zettelchen, morgen komme ich dich wieder besuchen.

(Johanna stößt beim Verlassen der Gaststätte mit Hermann zusammen, der gerade den Raum betritt.)

Johanna

Kannst du nicht aufpassen? Trottel.

Hermann

Angenehm, Hermann Schmitz, Frau Trottel.

Johanna

Heute wieder sehr witzig

(Johanna verlässt wütend die Gaststätte.)

Hermann

Ich möchte doch mal allzu gerne wissen, wieso die Johanna sich immer hier rumtreibt, wenn keiner da ist. Die hat hier noch nie etwas getrunken.

Alkohol sagt sie, ist Teufelszeug. Ich frage mich nur, was Anna an der findet.

(Lambert, Werner und Graf von Löwenstein kommen durch die Mitteltür.)

Graf von Löwenstein

Herr Schmitz, überlegen Sie sich die Sache, über die wir heute Morgen gesprochen haben noch mal gut. Sie wären der geeignete Kandidat für uns.

Hermann

Aber, Herr Graf von Löwenstein.....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Graf von Löwenstein

Sagen Sie einfach wie alle anderen auch, nur Herr Graf zu mir, Hermann.
Damit ist der Etikette genüge getan.

Lambert

Kommt, wir trinken erstmal ein Bier und dann bequatschen wir das ganze noch einmal

(Alle setzen sich an den Tisch.)

(Hermann schüttet alle Bierein.)

Hermann

Erklärt mir das ganze noch einmal.
Und warum soll ich der geeignete Kandidat sein?

Lambert

Pass auf Hermann. Die Kreisstadt sucht für jedes Dorf einen Ortsvorsteher, der die Interessen seines Dorfes im Stadtrat vertritt. Du wärst dann so eine Art kleiner Bürgermeister bei uns im Ort. Und einen kleinen Obolus von der Stadt gibt es auch dafür.

Hermann

Warum machst du es dann nicht Lambert oder du Werner oder Sie, Herr Graf?

Graf von Löwenstein

Mir würde man gleich unterstellen, dass ich nur meine eigenen Interessen im Rat vertrete. Es weiß doch jeder, dass ich seit Jahren Krach mit dem Stadtrat habe wegen dem Waldstück, das ich abrodern will.

Werner

Ich war im vergangenen Jahr Schützenkönig das reicht.
Meine Frau bringt mich um wenn ich auch noch für den Ortsvorsteher kandidiere.
Und ihr kennt ja meine Frau ein Sumo Ringer ist nichts dagegen

Lambert

Und ich als größter Bauunternehmer im Kreis kann es auch nicht machen.
Denn ich kann mir doch nicht selber die Aufträge zuschanzen.
Aber du, als Beamter, bist unverdächtig und kannst für uns arbeiten.

Hermann

Aber das geht doch nicht.

Lambert

Hermann, du bist ja so weltfremd. In der Politik macht man das immer so.
Man setzt seinen Freund in hohe politische Ämter. Und der schiebt einem dann zum Dank große Aufträge rüber. Du sollst dabei natürlich auch nicht leer ausgehen.

Werner

Die wollen dich schmieren Hermann

Graf von Löwenstein

Aber Werner, drücken sie sich doch etwas gewählter aus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sagen wir lieber, wir entlohnen den Hermann dafür.

Hermann

Und wie soll diese Entlohnung aussehen?

Lambert

Du willst doch ein neues Haus bauen? Und wir unterstützen dich dabei.

(Hermann freut sich.)

Werner

Ach, ihr wollt dem Hermann ein Haus bauen?

Lambert

Wir wollen mal nicht übertreiben. Hermann du kommst doch jeden Tag bei mir auf den Bauhof und bringst die Post. Dann kannst du dir jedes Mal ein paar Steine mitnehmen. So fällt auch nicht auf, dass du unsere Interessen vertrittst.

Werner

Oh, da muss der arme Kerl aber lange sammeln bis er sein Haus zusammen hat!

Lambert

Ja, so ungefähr 10 Jahre.

Du musst bedenken, das fällt nicht auf und hilft uns allen.

(Hermann springt auf.)

Hermann

Ihr habt doch einen an der Schüssel. Ihr empfangt doch nicht alle Programme. Ihr saht groß ab und ich erhalte ein paar Steine, die ich auch noch selber nach Hause schleppen darf und das 10 Jahre lang.

Das ist ja schlimmer als wenn ich in einem Straflager arbeiten würde.

(Graf von Löwenstein zieht Hermann auf den Stuhl zurück.)

Graf von Löwenstein

Nun mal mit der Ruhe, meine Herren. Hermann, sie haben ja auch die Kneipe noch. Alle Ratsitzungen vom Dorf werden dann hier abgehalten. So verdienen sie auch an den Getränken und am Verzehr. Und da wir kein entsprechendes Versammlungsgebäude haben, werden wir der Stadt eine monatliche Pauschale in Rechnung stellen, für die Nutzung der Räume.

Hermann

Das hört sich schon besser an. Aber eine Zusage kann ich jetzt nicht geben

Ich muss zuerst mit Anna darüber sprechen.

Denn die Hälfte der Gaststätte gehört ihr.

Lambert

Das hört sich doch schon besser an.

Dann wären wir uns soweit einig. Prost Leute.

(Hermann springt auf.)

Hermann

Ach mein Gott, das habe ich ja ganz vergessen. Anna bringt heute ihre blöde Schwester mit. Sie soll die nächste Zeit hier wohnen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Graf von Löwenstein

Ist das die, die vor einem Jahr ihren Mann unter die Erde gebracht hat.

Hermann

Ja, ein unausstehliches Biest. Ein richtiger Bauerntrompel. Aber sie kann jetzt auch Hochdeutsch sprechen. Sie war nämlich auf der Volkshochschule.

Werner

Warum wohnt die denn jetzt hier?

Hermann

Die hat nach dem Tod von ihrem Mann den Bauernhof verkauft und sucht jetzt eine Wohnung hier in der Nähe.

(Anna und Lieselotte kommen durch die Mitteltür.)

Anna

Guten Tag miteinander.

Darf ich euch meine Schwester Lieselotte vorstellen.

(Begrüßung: Lieselotte sagt nichts, nickt nur mit dem Kopf)

Komm Lieselotte, ich zeige dir dein Zimmer.

(Beide verlassen die Gaststätte durch die rechte Tür.)

(Lambert zu Hermann.)

Lambert

Ich bin ja schon vieles gewohnt, aber das übertrifft alles.

Graf von Löwenstein

Ja, ja, Gott ist schon manchmal seltsame Wege gegangen bei der Erschaffung der Frau.

Lambert

Das muss eines der ersten Versuchsmodelle gewesen sein.

Werner

Kneif mich bitte mal Hermann, ich glaub ich hatte einen Alptraum. Und das mit offenen Augen. Von dem Schrecken muss ich mich erst mal erholen.

Ich gehe mal an die frische Luft.

(Werner verlässt die Gaststätte durch die Mitteltür.)

(Lieselotte kommt durch die rechte Tür.)

Lieselotte

Anna hat jesacht, ech soll hi uthelpe.

(Lieselotte geht zum Tisch der Herren und spricht Graf von Löwenstein an.)

Welste noch eh Beer han.

Graf von Löwenstein

Kann das vielleicht mal jemand übersetzen, das versteht ja kein Mensch.

(Lieselotte mit spitzer Zunge.)

Lieselotte

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Möchtest du noch ein Bier haben?

Graf von Löwenstein

Für Sie noch immer Sie, und Herr Graf von Löwenstein.

Lieselotte

Ok, euer Hochnäsigkeit, Bier oder was?

Graf von Löwenstein

Nein danke, Sie sehen doch, dass ich mein Bier noch nicht aushabe.

(Lieselotte greift sich das Bier und trinkt es aus.)

Lieselotte

Wir wollen den Umsatz doch hier mal was ankurbeln.

So, Euer Sparsamkeit, jetzt doch noch ein Bier?

(Graf von Löwenstein springt erbost auf und zeigt auf Lieselotte.)

(Hermann und Lambert springen auch auf und halten Graf von Löwenstein zurück.)

Graf von Löwenstein

Haltet mich fest, sonst verprügele ich dieses Weib da noch.

Lieselotte

Darf ich darauf hinweisen, dass Eure Gewaltsamkeit einen roten Kopf bekommt. Sie haben bestimmt Probleme mit Ihrem Blutdruck.

Graf von Löwenstein

Ich hatte noch nie Probleme mit dem Blutdruck.

Und eine Frau habe ich auch noch nie verprügelt.

Da wären Sie die erste.

Ach, was rede ich denn da, die ist doch keine Frau, die ist, die ist.....ach

(Graf von Löwenstein winkt ab.)

(Anna kommt durch die rechte Tür.)

Anna

Was ist denn hier los? Lieselotte, verschwinde sofort in die Küche.

(Lieselotte verlässt die Gaststätte durch die rechte Tür, aber bevor sie den Raum verlässt, hebt sie keck den Rock am linken Bein hoch, so dass man ihre Baumwollunterhose sehen kann und steckt Graf von Löwenstein noch mal die Zunge raus.)

(Graf von Löwenstein ist noch immer erzürmt.)

Graf von Löwenstein

Ich glaube, der Mann von diesem Weib da ist mit einem Lächeln von dieser Welt getreten. Das muss ja eine wahre Erlösung gewesen sein.

(Anna bringt neues Bier.)

Anna

So meine Herren, jetzt wollen wir das alles schnell vergessen und lassen sie sich das Bier schmecken. Das geht auf Kosten des Hauses. Prost.

Du Hermann, weißt du, was unten im Dorf am Schwarzen Brett stand?

Die Kreisstadt sucht einen Deppen, der unser Dorf bei den Ratssitzungen vertritt. Bin mal gespannt, welcher Idiot sich da meldet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hermann

Du Anna, ich hatte vor, diesen Posten zu übernehmen.

(Anna erbst.)

Anna

Was? Das ist doch wieder mal typisch. Dreht man den Männern den Rücken zu dann stellen sie eine Dummheit nach der anderen an.

Und mein Mann lässt sich von dieser Dummheit natürlich anstecken.

(Graf von Löwenstein steht auf und geht auf Anna zu.)

Graf von Löwenstein

Nun mal langsam mit den Pferden, Frau Schmitz.

Das ist ein verantwortungsvoller Posten, der auch noch gut bezahlt wird.

Anna

Wenn das ein verantwortungsvoller Posten ist, dann ist mein Hermann damit so- wieso überfordert.

Graf von Löwenstein

Wir haben keinen besseren Kandidaten dafür im Ort.

Anna

Was sagten sie? Kandidaten?

Wie wäre es zum Beispiel mit einer Kandidatin.

Graf von Löwenstein

Das ist doch zum Lachen. Eine Frau soll den Haushalt ordentlich führen und Kinder erziehen. Ich kenne keine Frau, die was großes geleistet oder was großes erfunden hat.

Anna

Und was ist mit der Atomphysikerin Madame Curie.

(Hermann springt auf.)

Hermann

Da muss ich meiner Frau Recht geben denn ohne die Frau Curie hätten wir heute keine Currywurst.

Lambert

Hermann, setz dich wieder hin, du blamierst unser ganzes Geschlecht.

Graf von Löwenstein

Und schon in der Bibel steht: Das Weib soll dem Manne untertan sein.

(Anna erbst.)

Anna

Das bin ich schon einmal in der Woche und das reicht vollkommen.

Hermann

Aber Anna!

(Lambert springt empört auf.)

Lambert

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hermann und du hast uns erzählt, jeden zweiten Tag!

Anna

In dieser Beziehung war und ist mein Hermann noch immer ein großer Aufschneider.
Aber nicht nur Hermann.
Über die kleinsten Dinge große Reden schwingen, das versteht ihr Männer.

Graf von Löwenstein

Lass uns gehen Lambert, hier wird's mir jetzt zu intim.
(*Graf und Lambert verlassen die Gaststätte durch die Mitteltür.*)

Anna

Ja, wenn's ans Eingemachte geht, dann verdrückt ihr euch schnell!
Typisch Mann!

Hermann

Anna, das ist doch nicht dein Ernst, du willst doch nicht in dem Wahlkampf gegen deinen eigenen Mann antreten. Dann hast du von vorneherein schon verloren.
(*Hermann brüstet sich.*)

Anna gegen Hermann.

(*Hermann lacht.*)

Noch besser Hausfrau gegen Beamter

David gegen Goliath.

(*Hermann schüttelt sich vor Lachen.*)

Anna

So, jetzt erst recht. Bisher hatte ich ja nicht ernsthaft die Absicht zu kandidieren, aber durch deine blöden Bemerkungen bin ich fest entschlossen das Ding durchzuziehen.

Hermann

Anna, mach dich nicht lächerlich, wer meinst du, wählt dich. Doch nur ein paar alte Tanten. Ich fahre jetzt in die Stadt und hole mir das Anmeldeformular und glaube ja nicht, dass ich dir auch eins mitbringe.

Anna

Das brauchst du auch nicht, das besorge ich mir selber.

Hermann

Jetzt weiß ich auch, warum Gott sich nicht mehr sehen lässt. Sein größter Fehler war die Frauen zu erschaffen.

Und wir Männer dürfen die Suppe jetzt auslöffeln.

(*Hermann stampft raus und schlägt die Tür hinter sich zu.*)
(*Von draußen hört man ein Gepolter und Hermann schreit.*)

Diese verdammte Stufe.

(*Christian kommt durch die linke Tür rein.*)

Christian

Mama was war das für ein Gepolter und Geschrei vor der Gaststätte.

Anna

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christian, das war dein Vater. Dein Vater versucht gerade Löwenstein vor der Emanzipation zu bewahren.

Er hat noch nicht begriffen, dass er den Kampf schon verloren hat.

(Rosi kommt durch die Mitteltür in die Gaststätte.)

Rosi

Was ist denn in deinen Mann gefahren. Der kam um die Ecke geschossen wie von der Tarantel gestochen und rannte mich fast um.

Er murmelte nur: Blöde Weiber.

Anna

Kommt setzt dich mal, ich muss dir was Wichtiges zu erzählen.

(Alle setzen sich.)

(Anna steht auf und zeigt mit dem Zeigefinger auf sich.)

Anna

Ich, ich Anna Schmitz, kandidiere für den Ortsvorsteher-Posten in Löwenstein.

Christian

Klasse Mama, das finde ich toll!

Anna

Dann bist du der erste Mann, der das toll findet.

Rosi

Und darum ist dein Mann so wutentbrannt weggelaufen?

Anna

Nicht nur deshalb. Mein Mann kandidiert nämlich auch für den Posten.

Christian

Auweia, das gibt Zoff!

Könnte ich aufgrund der Tatsachen mein Taschengeld für die nächsten 3 Monate schon im Voraus haben?

Anna

Dein Vater beruhigt sich schon wieder. Kannst du für uns einen Kaffee machen? Ich habe mit der Rosi noch einiges zu besprechen.

(Christian verlässt den Raum)

Rosi

Anna, du bist bekloppt. Wir können doch nicht gegen die Männer ankämpfen. Mein Lambert wird dann wochenlang nicht mit mir sprechen. Und Taschengeld kriege ich dann auch nicht mehr.

Anna

Rosi, das ist die beste Gelegenheit die Männer umzukremeln. Wenn wir das packen dann haben wir die Männer in der Tasche und sie müssen nach unserer Pfeife tanzen.

(Rosi steht auf und versucht zu pfeifen.)

Rosi

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das finde ich gut: Ich bin mit dabei.

Anna

Die Sache hat allerdings zwei Haken.

Rosi

Ich wusste es doch, ich wusste es doch.

Anna

Lasst mich doch erstmal erklären.

1. Wir müssen alle Frauen auf unsere Seite kriegen.
2. Wir brauchen das Geld, das wir vom Finanzamt kriegen für den Wahlkampf.

(Rosi springt auf.)

Rosi

Ich wollt mir doch einen neuen Mantel kaufen.

Anna

Rosi, du kannst dir deinen Mantel kaufen und den Rest steuerst du dann bei.

Rosi

Ist das nicht Wahlbetrug,
wenn wir mit dem Geld von unseren Männern deinen Wahlkampf finanzieren.

Anna

Das ist eben in der Politik so. Die Großen fragen auch nicht, woher das Geld kommt. Von dem Geld dürfen die Männer natürlich nichts erfahren. Auch kein Wort darüber, wenn Christian dabei ist. Wir müssen jetzt in die Stadt und meine Wahl vorbereiten.

Rosi

Was willst du denn da vorbereiten?

Anna

Wir lassen Wahlplakate und Handzettel drucken. Die Handzettel verteilen wir dann in jedes Haus. Wir werden den Herren einen Wahlkampf liefern, dass denen Hören und Sehen vergeht.

*(Christian kommt mit Kaffee. Stellt die Tassen auf den Tisch und schüttet jedem Kaffee ein.)
(Es herrscht unheimliche Stille.)*

Christian

So meine Damen, ich hoffe es ist recht so.

(Alle stehen auf.)

Anna

Tut mir leid mein Schatz, aber wir müssen etwas Dringendes erledigen.

(Die Frauen rennen raus.)

Christian

Aber, aber.

(Christian überlegt.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Die Frauen hecken bestimmt etwas aus. Das gibt wieder Zoff mit Papa.
Es ist aber auch ein Jammer, manche Eltern werden nie erwachsen.

(Hermann, Graf von Löwenstein und Lambert kommen durch die Mitteltür.)

Hermann

So das Anmeldeformular haben wir abgegeben. Jetzt müssen wir nur noch eine Strategie entwickeln, wie wir die Frauen überlisten.

Graf von Löwenstein

Ich verstehe das nicht, Herr Schmitz. Sie haben Ihre Frau einfach nicht im Griff.
Wenn ich mal heirate und ich sage kusch, dann sitzt meine Frau bei Fuß. Das garantiere ich, so wahr ich der Graf von Löwenstein bin.

Hermann

Ja, ja es ist doch immer das Gleiche. Es können auch immer die Leute am besten Kinder erziehen, die selber keine haben.

Christian, hast du übrigens deine Mutter gesehen?

Christian

Ja, Rosi auch.

Die haben eben fluchtartig das Lokal verlassen.

Graf von Löwenstein

Und wo ist die eine da, die Lieselotte?

Christian

Die ist heute Morgen zum Arzt.

Lambert

Die ist bestimmt zu so einem Seelenklempner.

Dr. Schwachsinn.

Graf von Löwenstein

Der überweist die bestimmt zu einem Pferdedoktor.

Spezialgebiet Kaltblüter.

(Alle lachen außer Christian.)

Christian

Das finde ich nicht schön, wie ihr über Tante Lieselotte herzieht.

Hermann

Ist schon gut, mein Junge.

Übrigens, weißt du, wo deine Mutter die Post hingelegt hat?

Christian

Ja, hinter der Theke.

(Hermann steht auf geht hinter die Theke und liest den Brief.)

Hermann

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Es ist doch komisch, mein Steuerberater hat ausgerechnet, dass ich vom Finanzamt ungefähr 600 Euro zurückbekomme und jetzt schreibt das Finanzamt, das alle Konten ausgeglichen sind. Das heißt, ich bekomme keinen Cent zurück.

Lambert

Das ist schon eigenartig, so einen ähnlichen Brief habe ich auch erhalten.

Hermann

Den Steuerberater werde ich mir mal vorknöpfen.
Selber groß abkassieren und ich gehe leer aus.
(*Anna kommt durch die linke Seitentür.*)

Hermann

Ach, mein holdes Weib ist auch mal wieder zu Hause.
Ich hoffe ja, du hast mittlerweile eingesehen, dass das mit der Kandidatur eine schwachsinnige Idee ist.

Anna

Du hast ja Recht mein lieber Mann, das ist eine schwachsinnige Idee.

(*Hermann zu den anderen.*)

Hermann

Seht ihr Männer, so geht man mit den Frauen um.
Jetzt gibt es nur noch einen Kandidaten, nämlich mich, Hermann Schmitz.

Anna

Moment, Moment, mein lieber Hermann, mit der Schwachsinnsidee hatte ich an dich gedacht. Ich werde weiter kandidieren.

(*Hermann erzümt.*)

Hermann

Das ist doch zum Mäuse melken. Da nähere ich jahrelang meine Frau an meiner Brust. Und dann stellt sich heraus: Es war eine Natter.

Anna

Mit welcher Brust willst du denn eine Frau ernähren.
Die würde doch verhungern.

Hermann

Das ist mir doch egal. Entweder du nimmst deine Kandidatur zurück oder wir sind geschiedene Leute. Und im Übrigen stelle ich mein Haus für deinen Wahlkampf nicht zur Verfügung.

Graf von Löwenstein

Das ist mal ein Machtwort Hermann, weiter so!

Anna

Halten Sie sich da raus, Herr Graf. Das ist eine Unterhaltung zwischen Eheleuten.
Und zu dir Hermann, das ist nicht dein Haus, sondern unser Haus.
Es gehört mir zur Hälfte mit. Und diese Hälfte werde ich auch nutzen.

Hermann

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Du willst es ja nicht anders. Von jetzt an sind wir geschiedene Leute.

Das heißt, auch von Tisch und Bett.

Anna

OK, Herr Schmitz, das können Sie haben.

(Anna rennt raus.)

Christian

So Papa, jetzt hast du sie richtig wütend gemacht. Und du weißt, wenn Mama so richtig wütend ist, dann haben wir alle darunter zu leiden.

Hermann

Deine Mutter muss endlich erkennen, dass ich die Hosen in dieser Familie anhabe.

Christian

Papa, den Zeitpunkt hast du schon lange verpasst.
Du hast zwar die Hosen an, aber zu sagen hat Mama.

Lambert

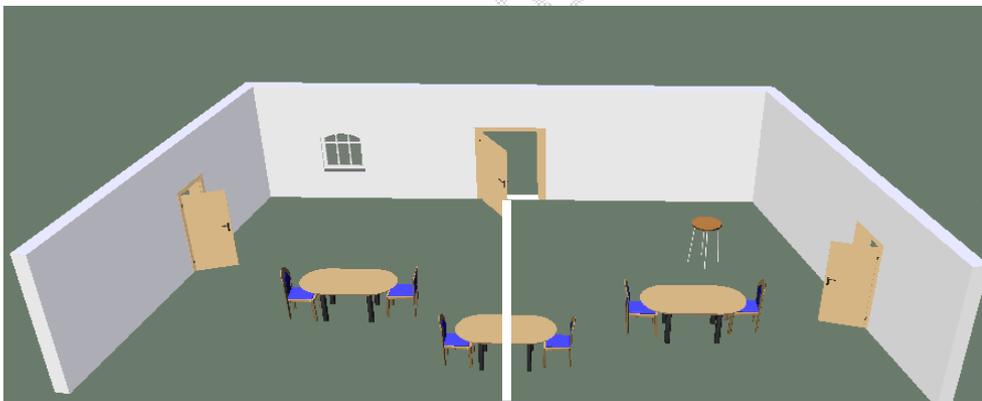
Lass dir nichts einreden Hermann. Bis jetzt bist du auf der Gewinnerseite.

(Anna kommt mit einem Klebeband wütend durch die linke Seitentür.)

Anna

So Herr Schmitz, jetzt wollen wir unsere Grenzen abstecken.

(Anna nimmt das Klebeband und klebt es von der Mitte der Mitteltür quer über die Bühne, auch über den Tisch, der in der Mitte steht.)



Hermann

Was soll denn das schon wieder Anna?

Anna

Herr Schmitz, Sie dürfen sich jetzt eine Seite aussuchen.

Jeder bleibt dann auf seiner Seite und kann den Wahlkampf führen.

Lambert

Die Idee ist gar nicht so schlecht. Hermann.

Nimm du die Seite mit der Theke.

Hermann

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Also gut Anna. Ich nehme die Seite mit der Theke.
Und noch etwas, keiner darf die Seite des anderen betreten.

Anna

Damit kann ich leben. Wir wollen das Ganze noch etwas spannender gestalten.
Wenn einer erwischt wird, der auf Feindesland ist, muss bei der Wahl dessen Kandidaten wählen.

Christian

Ihr seid beide nicht mehr dicht im Kopf. Und was ist mit mir?

Anna

Für dich habe ich auch eine Lösung.
Da du unparteiisch bist, bist du unser Grenzgänger.

(Graf von Löwenstein reibt sich die Hände.)

Graf von Löwenstein

Das wird ein echt geiler Wahlkampf.

Alle

Aber Herr Graf!

Hermann

Einverstanden.

Anna

Dann sage ich jetzt meinen Freundinnen Bescheid.
Auf Wiedersehen meine Kampfgenossen.

(Anna verlässt den Raum.)

Graf von Löwenstein

Die Idee ist gut und Christian, du wirst als Mann doch sicher uns beistehen.
Und als Spion könntest du gute Dienste leisten.

Christian

Das mache ich auf keinen Fall, ich bleibe unparteiisch.

(Christian fast sich an den Kopf.)

Hilfe, jetzt bin ich ja ein Scheidungskind.

Lambert

Die Wahl haben wir so gut wie gewonnen.
Nur ein Skandal könnte uns jetzt noch den Hals brechen.

(Es klopft.)

Hermann

Wer klopft denn hier an? Herein!

(Julia kommt durch die Mitteltür.)

Julia

Guten Tag meine Herrn.
Mein Name ist Julia Wolf und ich suche einen Herrn Schmitz.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Hermann steht auf.)

Hermann

Ja, das bin ich.

Julia

Sind Sie der Herr Hermann Schmitzaus Löwenstein, Rheinweg 8?

Hermann

Ja, das bin ich, Frau Wolf.

Julia

Dann kennen Sie doch bestimmt auch eine Frau Anita Wolf?

Hermann

Ich kenne keine Frau Anita Wolf

*Das ist der ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ein Wahlkampf mit Hindernissen" von Betti u. KH-Lind.
Spielzeit 120 Minuten Spieler 10 5w/5m*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

**Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de